



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen Mag.^a Heidemarie Sequenz, Kilian Stark, DI Martin Margulies und DI.ⁱⁿ Huem Otero-Garcia (GRÜNE),
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 29.6.2021
zu Post 1 der heutigen Tagesordnung (zur Spezialdebatte Innovation, Stadtplanung und Mobilität) betreffend

Die Stadt Wien fördert Maßnahmen um den durch frei werdende Parkplätze gewonnenen Platz klimafit auszugestalten

B E G R Ü N D U N G

Rund 200.000 PendlerInnen kommen täglich mit ihrem PKW in die Bundeshauptstadt. Viele stellen ihr Auto kostenlos in den noch Parkpickerl-freien Bezirken ab. Untersuchungen zeigen, dass in der Vergangenheit nach Einführung des Parkpickerls der Autoverkehr in den betroffenen Bezirken stark zurückgegangen ist und öffentliche Verkehrsmittel verstärkt genutzt wurden. Alleine im Westen Wiens wurden nach der Einführung des Pickerls rund 8.000 PKW-Fahrten pro Werktag weniger verzeichnet.

Während die Pendler*innen zu 2/3 mit dem Auto unterwegs sind, ist das Verhältnis bei den WienerInnen genau umgekehrt: Sie sind nur zu 1/3 mit dem PKW unterwegs und zu 2/3 mit Öffis, zu Fuß oder mit dem Rad. Auch gibt es in Wien mehr Jahreskartenbesitzer*innen als zugelassene PKWs. Die Zahl der autofreien Haushalte ist in den vergangenen zehn Jahren um 25 Prozent gestiegen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. Gleichzeitig ist der Anteil der Haushalte mit einer Öffi-Jahreskarte von 40 Prozent auf zuletzt 52 Prozent gestiegen.

Untersuchungen zeigen, dass in großen Teilen Liesings bis zu 61 % der parkenden Autos kein Wiener Kennzeichen haben, der Bezirk wird also extrem stark von Einpendler*innen zum Parken genützt.

Durch die Einführung des wienweiten Parkpickerls ergibt sich eine Reduktion des Parkplatzbedarfs von 30 %.

Von den 229.000 kostenpflichtig werdenden Parkplätzen werden somit 68.700 nicht mehr gebraucht. Die freiwerdende Fläche von rund 100 Fußballfeldern muss schnellstmöglich den Menschen zurückgegeben werden. Darauf könnten etwa:

- 10.000 Bäume gepflanzt,
- 100 km Radwege mit einer Breite von 3 m errichtet,
- 290 km Gehsteige um 1 m verbreitert, oder
- rund 290.000 Sitzbänke errichtet werden.

Erfahrungen aus den vergangenen Ausweitungen der Parkraumbewirtschaftung haben gezeigt, dass die ersten Wochen nach der Einführung ganze Straßenzüge leer stehen. Nach einiger Zeit füllt sich der Platz mit PKW die früher in den Garagen gestanden sind. Verbesserungen im öffentlichen Raum sind dann wieder schwerer umzusetzen. Damit der freiwerdende Platz für die Wienerinnen und Wiener besser werden kann, müssen jetzt die Planungen dafür beginnen. Wien darf dieses window of opportunity nicht ungenutzt verstreichen lassen. Alleine aus den Bezirksbudgets ist diese Aufgabe nicht zu schaffen, weshalb die Stadtregierung jetzt rasch handeln und die richtigen Anreize schaffen und Unterstützung anbieten muss.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat fordert die amtsführenden Stadträt*innen für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, sowie für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke auf, wegen der ständig steigenden Hitze in unserer Stadt dringend die massive Entsiegelung von asphaltierten Parkflächen sowie die Schaffung von Platz zum Ausruhen und für soziale Kontakte im Freien und nachhaltige Mobilität durch das Zentralbudget zu fördern.

Insbesondere in den Bezirken Donaustadt, Floridsdorf, Hietzing, Liesing und Simmering soll die Umnutzung von freiwerdenden Parkplätze in klimafitte Orte gefördert werden.

In formeller Hinsicht fordern wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 29.6.2021